

Auswertung der Landtagswahl in Niedersachsen am 20. Januar 2013

21. Januar 2013

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage.....	2
2. Wahlrecht in Niedersachsen.....	2
3. Ergebnis (Vorl. Amtliches Endergebnis) und Sitzverteilung.....	3
4. Aktuelle Themen:.....	4
5. Wahlentscheidende Themen	5
6. Aussagen/Ansichten über Parteien, Personen, Regierungen	6
7. Wer wählt wen?	8
8. Wählerwanderung	10
9. Wie die Parteien aus der Landtagswahl hervorgehen	11
10. Bundespolitische Bedeutung und Strahlkraft.....	12
11. Wahltermine 2013.....	12

Das Wichtigste in Kürze:

- Regierungswechsel: Hauchdünner Vorsprung für Rot-Grün.
- CDU: David McAllister: Bleibt stärkste Kraft trotz starker Verluste, auch wegen „Leihstimmen“ für die FDP.
- SPD: Leichte Gewinne, Stephan Weil wird Ministerpräsident.
- Grüne: Allzeithoch, Bestes Ergebnis in Niedersachsen. Regierungsbeteiligung.
- FDP: Überraschender Wiedereinzug, „Zombie“, „Aufgeblasener Luftballon“.
- LINKE: Verlieren Stimmen und fliegen aus dem Landtag.
- Piraten: Scheitern klar an 5-Prozent-Hürde

- Wahlbeteiligung: leicht gestiegen auf 59,4 Prozent
- Bundesregierung und Bundesratsmehrheit: A-Länder haben Mehrheit der Sitze im Bundesrat und können über Vermittlungsausschüsse und Einspruchsgesetze jede Gesetzesinitiative der Bundesregierung beeinflussen.

Auswertung der Landtagswahl in Niedersachsen am 20. Januar 2013

1. Ausgangslage

In Niedersachsen fand am 20. Januar 2013 im vorgesehenen 5-Jahres-Turnus eine Neuwahl des Landtags statt, rund sechs Millionen Wahlberechtigte wählten einen neuen Landtag für die nächste Legislaturperiode bis 2018. Der Ausgang der Wahl wurde als nationales Großereignis empfunden, da es die letzte Landtagswahl vor der im September stattfindenden Bundestagswahl ist (die Landtagswahlen in Bayern und Hessen werden unmittelbar davor, danach oder gleichzeitig zur Bundestagswahl stattfinden).

Das Wahlergebnis gilt als Testlabor für den Bund. Regierungswechsel? Konsequenzen für das bundespolitische Spitzenpersonal? Mehrheit für die A-Länder im Bundesrat? All das wurde im Vorfeld der Wahl mit so großer Spannung erwartet, dass die Landesthemen für Niedersachsen in der sogenannten „Berliner Blase“ unterzugehen drohten.

Landespolitik

Niedersachsen wird seit 2003 von einer CDU-FDP-Koalition regiert. Die letzte Landtagswahl fand 2008 statt, die das Kabinett Wulff bestätigte. Am 1. Juli 2010 löste David McAllister Christan Wulff – nach dessen Wahl zum Bundespräsidenten - als Ministerpräsident ab. Spitzenmann der FDP war bis 2009 Philipp Rösler, der unter anderem das Amt des stellvertretenden Ministerpräsidenten inne hatte. Nach der Wahl 2008 bildeten SPD, Grüne und Linkspartei die Opposition (Linkspartei mit 7,1 Prozent). Für eine ausführliche Bilanz aus gewerkschaftlicher Sicht:

<http://bit.ly/11KTobc>

Arbeit und Wirtschaft in Niedersachsen

Niedersachsen ist ein wirtschaftspolitisch sehr unterschiedlich strukturiertes Land, das neben starken wirtschaftlichen Zentren auch strukturschwache Regionen aufweist. Land- und Ernährungswirtschaft, Industrie, Küste/ Schifffahrt, Bundeswehr, Energiewirtschaft, Dienstleistungen, Messe, Tourismus und Medien sind für Niedersachsens Wirtschaft von großer Bedeutung. Zu den größten niedersächsischen Unternehmen gehören die Volkswagen AG, und die Continental AG, die TUI AG, die Salzgitter AG, die Versicherungsgruppe Talanx AG, die Georgsmarienhütte Holding und die TÜV NORD Gruppe.

Niedersachsen hatte im Dezember 2012 eine Arbeitslosenquote von 6,4 Prozent, das sind rund 261.000 Arbeitslose. Dem gegenüber standen 40.982 offene gemeldete Stellen (Deutschland: 6,7, West-Deutschland: 5,8). Im SGB-II-Bezug waren im Dezember 2012 acht Prozent, davon waren 409.473 erwerbsfähige Leistungsberechtigte und rund 167.000 nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (Deutschland: 8,1, West-Deutschland: 6,8). (Quelle: arbeitsagentur.de)

2. Wahlrecht in Niedersachsen

Jeder Wahlberechtigte hat zwei Stimmen, eine Erst- und eine Zweitstimme. Es gilt die 5-Prozent-Hürde. Das aktive und passive Wahlalter ist mit vollendetem 18. Lebensjahr erreicht.

Auswertung der Landtagswahl in Niedersachsen am 20. Januar 2013

3. Ergebnis (Vorl. Amtliches Endergebnis) und Sitzverteilung

Partei	Landtagswahl 2013	Landtagswahl 2008	Veränd. in %	BTW 2009 in Nds.
CDU	36,0%	42,5 %	-6,5%	33,2 %
SPD	32,6%	30,3 %	+2,3%	29,3 %
GRÜNE	13,7%	8,0 %	+5,7%	10,7 %
FDP	9,9%	8,2 %	+1,7%	13,3 %
LINKE	3,1%	7,1 %	-4,0%	8,6 %
Piraten	2,1%	-	+2,1%	-
Andere	2,6%	3,9 %	-1,3%	4,0 %
Wahlbeteiligung	59,4%	57,1 %	+2,3%	

Parteien unter 5 Prozent (nur Andere):

Freie Wähler	1,11%
NPD	0,82%
Freiheit	0,33%
PBC	0,16%
Bündnis 21/RRP	0,08%

Der Landtag besteht aus 137 Sitzen (absolute Mehrheit: 67 Sitze)

CDU:	54
SPD:	49
Grüne:	20
FDP:	14



CDU/FDP: 68 Sitze

SPD/Grüne: 69 Sitze

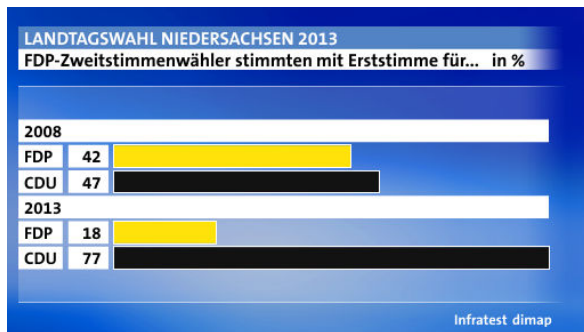
Auswertung der Landtagswahl in Niedersachsen am 20. Januar 2013

4. Aktuelle Themen:

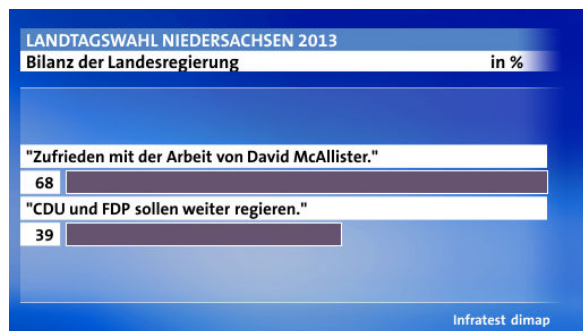
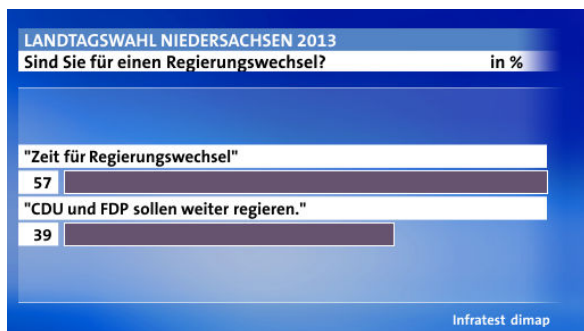
(Quelle hier und alle weiteren Grafiken: www.wahlarchiv.tagesschau.de)

Bei der niedersächsischen Landtagswahl haben die Demoskopien mehrere „Paradoxien“ festgestellt:

- 78 Prozent CDU-Wähler gaben die Zweitstimme der FDP – „normal“ sind max. rund 50 Prozent

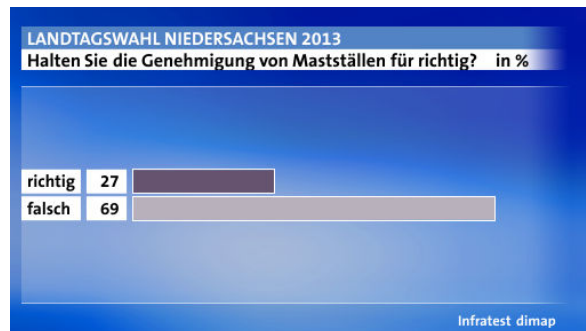
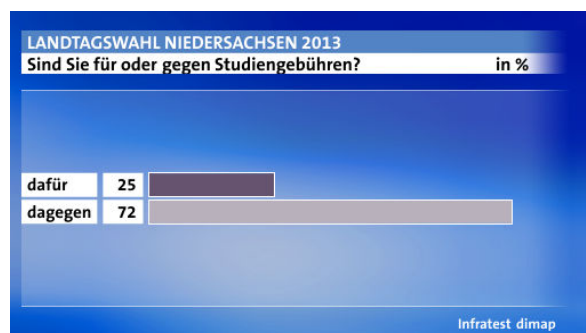
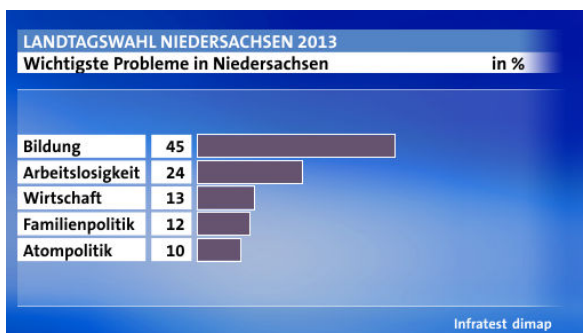
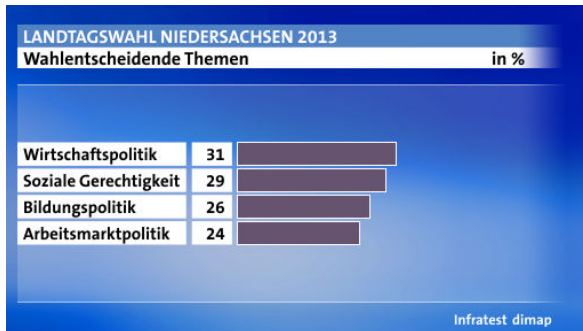


- Eine Mehrheit wünschte sich einen Regierungswechsel, gleichzeitig war Ministerpräsident McAllister sehr beliebt.



Auswertung der Landtagswahl in Niedersachsen am 20. Januar 2013

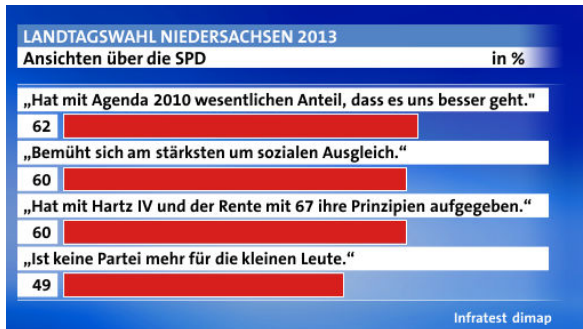
5. Wahlentscheidende Themen



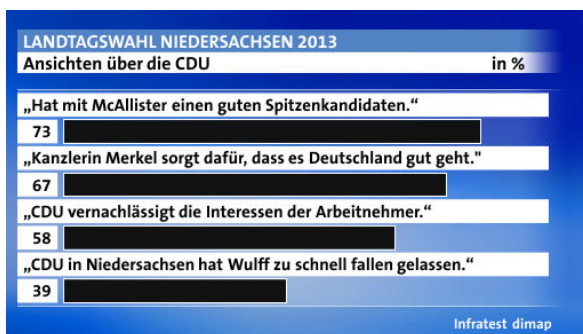
Auswertung der Landtagswahl in Niedersachsen am 20. Januar 2013

6. Aussagen/Ansichten über Parteien, Personen, Regierungen

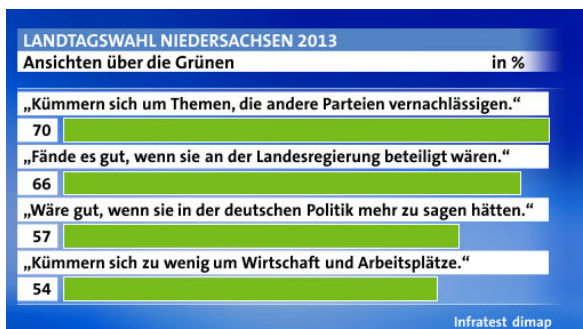
SPD



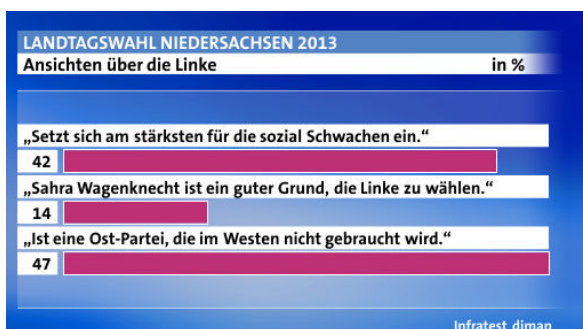
CDU



Bündnis 90/Die Grünen



Linkspartei

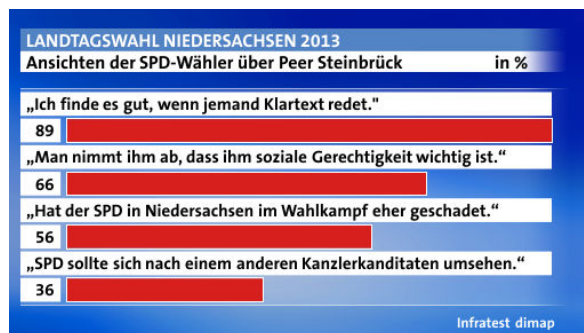


Auswertung der Landtagswahl in Niedersachsen am 20. Januar 2013

Piraten



Steinbrück



Zufriedenheit Regierung Niedersachsen/Bundesregierung



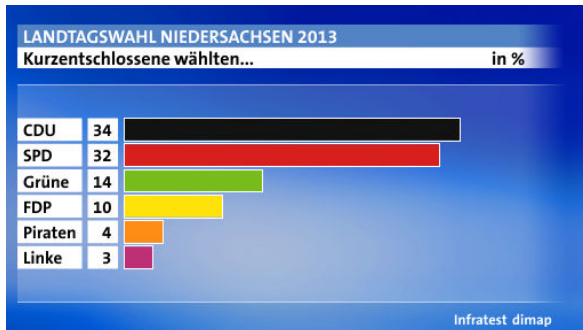
Was ist wichtiger? Sozialer Ausgleich – Wirtschaftswachstum



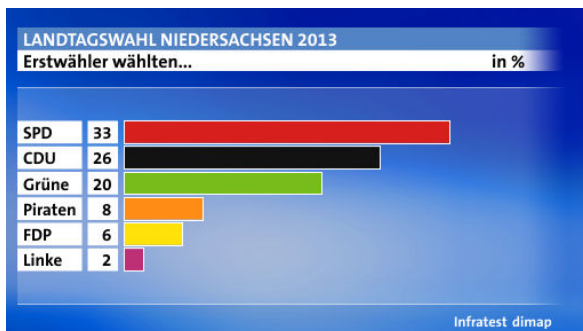
Auswertung der Landtagswahl in Niedersachsen am 20. Januar 2013

7. Wer wählt wen?

Kurzentschlossene:



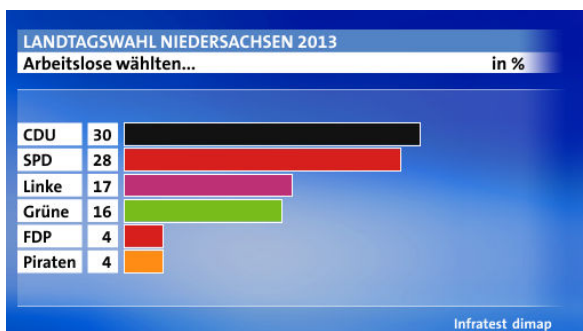
Erstwählerinnen und Erstwähler:



Bevölkerungsgruppen:

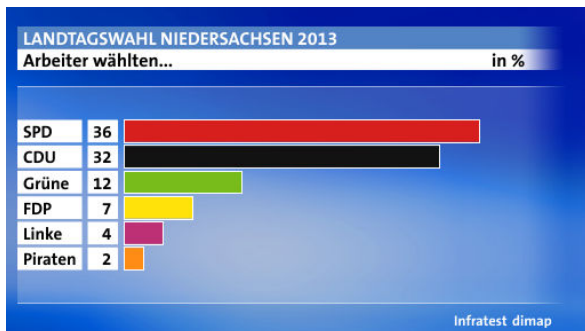


Erwerbslose



Auswertung der Landtagswahl in Niedersachsen am 20. Januar 2013

Arbeiter

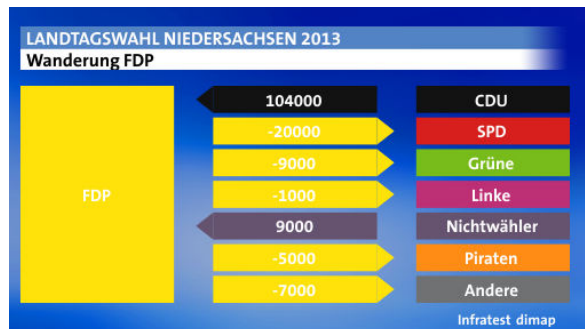
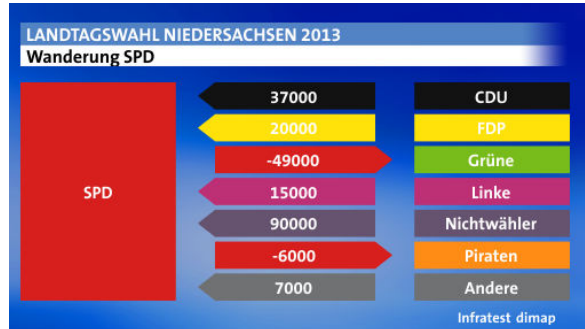
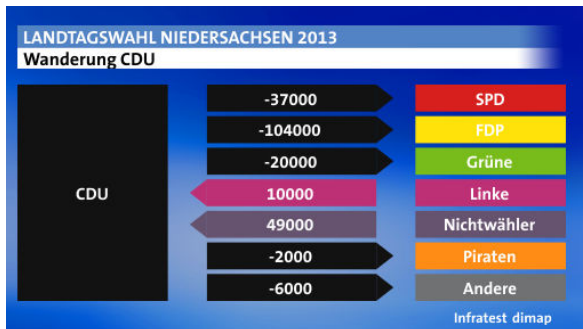


Nach Tätigkeit:



Auswertung der Landtagswahl in Niedersachsen am 20. Januar 2013

8. Wählerwanderung



Auswertung der Landtagswahl in Niedersachsen am 20. Januar 2013

9. Wie die Parteien aus der Landtagswahl hervorgehen

CDU

Die CDU hat trotz der Beliebtheit von Ministerpräsident David McAllister stark an Stimmen verloren. Per Saldo war es nicht nur die Zweitstimmenvergabe an die FDP, sondern auch die Verluste an die anderen Parteien. Auch wenn sich dies nicht so eindeutig im Wahlergebnis abzeichnet, so wollte doch die Mehrheit der Wählerinnen und Wähler einen Regierungswechsel in Niedersachsen. Eine bittere Niederlage für die CDU in Niedersachsen, die jetzt in die Opposition gehen muss. Bitter auch für die Bundes-CDU, die nun mit einer A-Länder Bundesratsmehrheit agieren muss und strategisch eine Überlegung wert, ob die Leihstimmen für die FDP ein Modell für die Bundestagswahl sein können?

SPD

Die SPD hat im Vergleich zu 2008 leicht dazu gewonnen und trotzdem gestern ihr zweitschlechtestes Landesergebnis eingefahren. Der Kanzlerkandidat Peer Steinbrück hat sich zur Erleichterung vieler nicht als der Klotz am Bein erwiesen, wie es befürchtet worden war. Mit einem hauchdünnen Vorsprung kann sie dank der satten Zugewinne bei den Grünen den Regierungschef mit Stephan Weil stellen. Weil letztlich nur das Ergebnis zählt, können sich die Genossen darüber freuen, dass das rot-grüne Projekt in einem weiteren Bundesland und als Modell für den Bund eine Option bleibt.

Bündnis90/Die Grünen

Die Grünen konnten ihre Erfolgsstory fortsetzen. In Niedersachsen erreichten sie zum zehnten Mal in Folge bei einer Landtagswahl ein Allzeithoch. Sie punkteten bei den Kompetenzen Umwelt, Klima, Atommüllbeseitigung, Landwirtschaftspolitik und Werten jeweils vor den anderen konkurrierenden Parteien. Sie legen nicht nur in den Großstädten an Beliebtheit zu, sondern punkten auch in den ländlichen Gebieten. Der Lohn: Regierungsbeteiligung in Niedersachsen und Auftrieb für die Bundestagswahl.

FDP

„Kompetenzfrei“, „Zombies“ und „aufgeblasener Luftballon“ sind die hämischen Kommentare der politischen Konkurrenz und der Medien. Es scheint wohl klar, dass ohne die Schützenhilfe durch die CDU-Wähler knapp zehn Prozent für die FDP niemals erreichbar gewesen wären. Der am Wahlabend noch zur Schau gestellte Optimismus wird angesichts der zukünftigen Oppositionsrolle im niedersächsischen Landtag bald einer ausgeprägten Katerstimmung weichen. Dem Bundesvorsitzende Rösler scheint vorerst ein „Sprung von der Schippe“ gelungen zu sein, die Selbstzerfleischung der FDP wird aber mutmaßlich nicht beendet sein.

Linkspartei

Die Linken mussten eine schwere Niederlage einstecken und verpassten den Wiedereinzug in den Landtag. Auch der Einsatz der Bundestagsfraktions-Vize Sara Wagenknecht im „Team Niedersachsen“ konnte das Ruder nicht mehr herumreißen. Die Linken haben vor allem an die Nichtwähler verloren und konnten auch ihre Wählerinnen und Wähler von 2008 nicht wieder mobilisieren. Die Verankerung der Partei in den alten Bundesländern schrumpft damit. Offen ist, wie die Linken damit strategisch für die Bundestagswahl umgehen.

Auswertung der Landtagswahl in Niedersachsen am 20. Januar 2013

Piratenpartei

Die Piraten werden zwar immer noch als Protestpartei wahrgenommen, da aber konkrete Inhalte fehlen, kann den Wählerinnen und Wählern offenbar nicht vermittelt werden, warum sie ihre Stimme dieser Partei geben sollen. Außer bei den jungen, männlichen und/oder Erstwählern bleiben sie in Niedersachsen und auch im aktuellen Bundestrend unter der 5-Prozent-Marke. Werden die Piraten endgültig in der Versenkung verschwinden?

10. Bundespolitische Bedeutung und Strahlkraft

Das Wahlergebnis in Niedersachsen verändert die Mehrheitsverhältnisse im Bundesrat signifikant. Die A-Länder erlangen die Mehrheit der Sitze und können damit jegliches Gesetz der schwarz-gelben Bundesregierung über Vermittlungsausschüsse und Einspruchsgesetze blockieren. Damit ist de facto der Wahlkampf für die Bundestagswahl im September 2013 endgültig eröffnet.

11. Wahltermine 2013

Bundestags-/Landtags-/Bürgerschafts-/Abgeordnetenhauswahlen:

20. Januar 2013	Niedersachsen
15., 22. oder 29.09. 2013	18. Bundestag
15. oder 22.09.2013	Bayern
Bis 15.12.2013	Hessen